



Natürliche Gemeinde- entwicklung

Einführung

NGE rüstet Leiter aus, die ...

- ☑ „Gesundheit“ der Gemeinde zu bewerten
- ☑ Vision, Ziele und Strategien zu präzisieren
- ☑ essenzielle Werte zu formulieren
- ☑ geeignete Ressourcen zu ermitteln
- ☑ anhaltende Gesundheit und Wachstum zu fördern

*"Qualität muss Priorität haben,
damit gesundes Gemeindegrowth
geschehen kann"*



Willkommen

Willkommen zu dieser Einführung in das Thema "Natürliche Gemeindeentwicklung" (NGE). Wir hoffen, dass Sie diese Lektüre bereichernd finden und Sie neue Denkansätze hinsichtlich Gemeindegundheit und Wachstum erhalten. Dieses Heft soll Ihren Augenmerk auf die wichtigen Dinge lenkt, die das Wachstum der Gemeinde/n betreffen, für die Sie verantwortlich sind.

Dieses Heft enthält grundlegende Information über die natürliche Gemeindeentwicklung und möchte Ihnen helfen zu entscheiden, inwiefern dieser Prozess für Sie und Ihre Gemeinde von Nutzen sein kann. Auf den folgenden Seiten finden Sie Information über:

- die grundlegenden Konzepte von NGE
- den NGE-Umsetzungsprozess
- die nötige Verpflichtung, um den größten Nutzen aus NGE zu gewinnen
- die Auswirkungen des NGE-Prozesses auf Sie und Ihre Gemeinde
- die nächsten Schritte, falls Sie sich für das NGE-Profil entscheiden

Wenn Sie Fragen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Person auf, von der Sie dieses Heft erhalten haben oder mit Ihrem nationalen NGE-Partner:

Für Deutschland und Österreich:

Institut für natürliche Gemeindeentwicklung

Oliver Schippers

Bärner Str. 12, D - 35394 Gießen

Tel.: +49 (0) 641-49410013

E-Mail: Institut@nge-deutschland.de

Internet: www.nge-deutschland.de



Was ist natürliche Gemeindeentwicklung?

Eine andere Art, über Wachstum nachzudenken

Natürliche Gemeindeentwicklung (NGE) ist ein **Paradigma** - eine Denkweise über Gemeindegrowth. Wachstum sollte sich nicht nur auf Quantität (Zahlen) beziehen, sondern auch – oder im Grunde sogar in erster Linie – auf Qualität (Gesundheit).

Im Kern des Paradigmas steht die biblische Sicht, dass die Gemeinde ein lebendiger Organismus ist und nicht nur eine Organisation (wenngleich eine geistliche). Die Gemeinde unter organischen Gesichtspunkten zu betrachten, eröffnet eine andere Perspektive darüber, was Wachstum bedeutet. Das Wachstum von Organismen konzentriert sich auf ihre Gesundheit, ihre Fähigkeit zur Reproduktion und darauf, wie die einzelnen Teile des Körpers zusammenwirken. Organismen wachsen, sie werden nicht "gebaut"; sie werden ernährt, nicht "versammelt".

Das NGE-Paradigma betrachtet Gemeindegrowth unter organischen Gesichtspunkten und stellt fest, dass die Gesundheit (Qualität) des Organismus eine direkte Auswirkung auf seine Größe (Quantität) hat. Wenn eine Gemeinde im Laufe der Zeit zunehmend gesünder wird, gewinnt sie an Fähigkeit, Jünger, Dienste und schließlich sich selbst zu reproduzieren.

Wie oft haben Gemeindeleiter sonntags die Gottesdienstbesucher gezählt und sich anschließend gefragt, ob die Gemeinde gesund ist und in einem kontinuierlichen Reifeprozess steht? Ist Größe wirklich ein echter Maßstab für Gesundheit?

Das NGE-Paradigma hilft Ihnen, das Wachstum Ihrer Gemeinde als natürlichen Entwicklungsprozess eines gesunden, lebendigen Organismus zu sehen.

Ein langfristiger strategischer Prozess

Natürliche Gemeindeentwicklung ist ein langfristiger strategischer **Prozess** zur Gesundung einer Gemeinde. Es ist ein Prozess der kontinuierlichen Verbesserung, nicht ein Programm, das bei exakter Anwendung eine "gesunde Gemeinde" garantiert. Es erfordert eine langfristige Verpflichtung.

Zentraler Bestandteil des Prozesses ist ein ausgereiftes Diagnose-Instrument, das Gemeinde-Profil, das hinsichtlich Validität und Reliabilität internationalen statistischen Standards entspricht. Eine jährliche Profilerhebung gewährleistet die regelmäßige Dokumentation von präzisen "Momentaufnahmen" der Gesundheit der Gemeinde. Ein solches Profil beruht auf der Bewertung durch Schlüsselpersonen in der Gemeinde. Jede neue Profilerhebung ermöglicht der Gemeindeleitung, die Fortschritte der Gesundheit der Gemeinde gegenüber dem Vorjahr zu beurteilen und sich auf denjenigen Bereich zu konzentrieren, der im kommenden Jahr die größte Aufmerksamkeit benötigt.



Warum Gemeindeleiter NGE hilfreich finden

Natürliche Gemeindeentwicklung entlastet Leiter, die mit Wachstumsproblemen ringen:

- Sie werden daran erinnert, dass **Gott das Wachstum bewirkt**. Ihre Rolle ist es, mit Gott zusammenzuarbeiten - und nicht selbst das Wachstum zu generieren.
- NGE hilft ihnen, sich auf **Prinzipien zu konzentrieren, nicht auf Programme**.
- Es stellt eine **regelmäßige und genaue Momentaufnahme** der Gesundheit einer Gemeinde zur Verfügung.
- Es zeichnet einen **Prozess zur Qualitätssteigerung** vor.
- Die Leiter werden darin unterstützt, sich auf **essenzielle Wachstumswerte** zu konzentrieren.
- Sie erhalten konkrete Anleitung für **Visions-Entwicklung**.
- Sie erhalten Unterstützung im **effektiven Einsatz von begrenzten Ressourcen**.
- **Langgehegte Überzeugungen werden** durch weitreichende internationale Forschung **bestätigt**. Ein oft gehörter Kommentar: "Christian Schwarz bestätigt, was ich schon lange denke, was aber bisher niemand wissenschaftlich nachgewiesen hat."

Was NGE nicht ist

- NGE ist kein Patentrezept für garantiertes Gemeindegewachstum.
 - NGE ist kein Ersatz für geistliche Leiterschaft, die motiviert ist, gesundes Wachstum zu erleben.
 - NGE ist kein Ersatz für die einzigartige Vision, die Gott für jede Gemeinde hat. Jeder Gemeindeleiter muss die Vision für seine Gemeinde vom Herrn empfangen. NGE wird diese Vision dann untermauern, präzisieren helfen und fördern.
 - NGE bringt nicht Einheit, wo Spaltung ist. Die Erhebung eines Gemeindeprofils ist am leichtesten in einer Gemeinde möglich, deren Mitglieder in Einheit sind und sich dem Fortbestand und gesundem Wachstum der Gemeinde verpflichten.
 - NGE ist keine kurzfristige Lösung. Wer NGE "dieses Jahr ausprobieren" will, versäumt den wahren Schatz, der in diesem Paradigma liegt.
-



Gedanken zu Wachstum... natürlich

Gottes Prinzipien für das Wachstum lebendiger Organismen

Die Heilige Schrift lädt uns zum Nachdenken über die Prinzipien ein, durch die Gott alles Leben auf dieser Erde, das Er geschaffen hat, aufrecht erhält und gedeihen lässt. Genau dieselben Prinzipien wendet Gott auch auf das Wachstum Seines Reiches an.

Die Bibel lehrt, dass die Ortsgemeinde auch ein lebendiger Organismus ist, den Gott wachsen lassen möchte – den Leib Christi. Die Ortsgemeinde hat viel mit anderen Organismen gemein, die Gott geschaffen hat. Das Potenzial für das Wachstum eines Organismus liegt in seiner Gesundheit begründet, nicht in seiner Größe.

NGE hat durch internationale Forschung belegt, dass Gemeinden mit gesundem Wachstum deshalb erfolgreicher das Potenzial für gesundes Wachstum freisetzen können, weil sie diese natürlichen Prinzipien anwenden und die Gemeinde als lebendigen Organismus behandeln, der wachsen muss – und nicht als Organisation, die gebaut wird.

Ein wesentlicher Teil des NGE-Paradigmas besteht darin zu lernen, die Gemeinde als lebendigen Organismus zu sehen, der dadurch wächst, dass diese Prinzipien verstanden und angewendet werden.

Partnerschaft mit Gott, um gesundes Wachstum zu fördern.

Im Gleichnis vom Saatkorn zeichnet Jesus ein Bild von der Partnerschaft, die Gott in Bezug auf das Wachstum Seines Reiches mit Seinem Volk eingehen möchte:

"Mit dem Reiche Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen in die Erde wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same keimt und geht auf, ohne dass er es weiß. Denn die Erde trägt von selbst Frucht, zuerst den Halm, hernach die Ähre, dann den vollen Weizen in der Ähre. Wenn aber die Frucht sich darbietet, schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da." (Markus 4:26-29)

In diesem Gleichnis zeigt Jesus, dass das Wachstum von Gottes Reich eine Zusammenarbeit erfordert:

- der **Sämann schafft eine Umgebung**, die das Potenzial für neues Leben und Wachstum maximiert
- aber **Gott allein bringt dieses Leben und Wachstum hervor** (was aussieht, als geschähe es "von selbst")



Natürliche Gemeindeentwicklung
hilft Leitern, stets eine Umgebung zu schaffen,
in der das Wachstumspotenzial der Gemeinde
freigesetzt werden kann.

Qualität ist die Grundlage für Quantität

Der Gedanke, dass die Ortsgemeinde ein lebendiger Organismus ist, bedeutet anzuerkennen, dass Qualität (Gesundheit) für das Gemeindegewachstum genauso wichtig ist wie Quantität. In der Tat ist Qualität die unabdingbare Voraussetzung für Quantität.

Die Gesundheit eines jeden lebendigen Organismus beeinflusst seine Fähigkeit zu wachsen und sich zu reproduzieren. Die bahnbrechende internationale Forschung des Instituts für Natürliche Gemeindeentwicklung hat die Wechselbeziehung zwischen Qualität und Quantität klar nachgewiesen. Gemeinden, die sich darauf konzentrieren, ihre Gesundheit zu verbessern, können höchstwahrscheinlich zahlenmäßiges Wachstum verzeichnen und reproduzieren Dienste. Wogegen Gemeinden, die es versäumen, auf den "Gesundheitsalarm" zu reagieren, rückläufige Mitgliederzahlen verzeichnen.

Natürliche Gemeindeentwicklung
hilft Leitern, die spezielle Wachstumsproblematik
ihrer Gemeinden zu identifizieren
und in Angriff zu nehmen.

Die Wurzeln der natürlichen Gemeindeentwicklung

Weltweite Forschung

Das Institut für natürliche Gemeindeentwicklung International mit Sitz in Deutschland unter der Leitung von Christian Schwarz hat in den frühen 90er Jahren des letzten Jahrhunderts ein weltweites wissenschaftliches Forschungsprojekt unternommen.

1000 Gemeinden in 32 Ländern wurden untersucht, um festzustellen, ob es Prinzipien gibt, die gesundes Gemeindegewachstum hervorbringen - und zwar unabhängig von ...

- Konfession oder theologischer Ausrichtung
- Land oder Kultur
- Leitungsstil
- Größe
- Dienstmodell



Die Schlüsselfrage lautete: "*Welche Gemeindegewachstumsprinzipien sind unabhängig von Kultur und theologischer Überzeugung zutreffend?*"

Die Qualitätsmerkmale: Rahmen für gesundes Wachstum

Die Forschung ermittelte einen Rahmen von *acht Qualitätsmerkmalen*, die in gesunden, wachsenden Gemeinden am Wirken sind. Es waren jeweils alle Merkmale vorhanden, keines durfte fehlen. Es handelt sich um:

- *Bevollmächtigende* Leitung
- *Gabenorientierte* Mitarbeiterschaft
- *Leidenschaftliche* Spiritualität
- *Zweckmäßige* Strukturen
- *Inspirierender* Gottesdienst
- *Ganzheitliche* Kleingruppen
- *Bedürfnisorientierte* Evangelisation
- *Liebevolle* Beziehungen

Die Wachstumskräfte: Grundlage für Denken und Handeln

Was diese Gemeinden auszeichnete, war nicht nur ein hoher Grad in der Ausübung der acht Bereiche, sondern dass sie einen *Kern an natürlichen Prinzipien* in den Gemeindeaktivitäten umsetzten und dadurch eher wie ein Organismus funktionierten und nicht wie eine geistliche Organisation.

- *Vernetzung* – alle Teile der Gemeinde sind sich der Auswirkung bewusst, die sie auf andere Bereiche haben und achten darauf, dass diese Auswirkung positiver Natur ist.
 - *Multiplikation* – jeder Teil der Gemeinde ist darauf ausgerichtet, sich selbst zu reproduzieren.
 - *Energieumwandlung* – alle Energie der Gemeinde wird darauf verwendet, ihre von Gott gegebenen Ziele zu erreichen.
 - *Nachhaltigkeit* – die Gemeinde investiert ihre Mittel so, dass sich ihre einzelnen Bereiche selbst tragen und ihrerseits Mittel freisetzen, die anderswo verwendet werden können.
-



- **Symbiose** – verschiedene Teilbereiche der Gemeinde werden ermutigt, in synergetischen "Win-Win"-Beziehungen miteinander zu arbeiten.
- **Fruchtbarkeit** – alle Bereiche der Gemeinde werden regelmäßig bewertet, um sicherzustellen, dass sie zum gesunden Wachstum der Gemeinde als Organismus beitragen.

Die gesunden Gemeinden haben diese Prinzipien in ihrem Gemeindeleben bewusst oder unbewusst umgesetzt. Vielleicht wurden sie rein intuitiv angewandt, anders bezeichnet oder auch gar nicht benannt – dennoch waren sie nachweislich zu einem höheren Grad vorhanden als in weniger gesunden Gemeinden.

Für die Gemeindeleitung besteht ein wesentliches Element der NGE darin zu lernen, wie diese Prinzipien angewendet werden, damit sie nach und nach ein natürlicher Lebensstil der Gemeinde werden.

NGE: Das Gemeindeprofil

Ein Diagnose-Werkzeug zur Umsetzung des NGE-Paradigmas

Das internationale Forschungsprojekt bildete die Grundlage für die Entwicklung der NGE-Profilhebung, die den Ortsgemeinden in ein bis zweijährlichen Abstand ein genaues Bild ihrer Gesundheit aufzeigt, basierend auf...

- international geprüften, anwenderfreundlichen Fragebögen, die vom pastoralen Mitarbeiterstab und 30 Schlüsselpersonen (entsprechend spezifischer Auswahlkriterien) ausgefüllt werden.
- einer Computer-Software, die unter Einbeziehung der Forschungsergebnisse entwickelt wurde.
- der Standardisierung einer Bemessungsgrundlage, die eine Gemeinde im Vergleich mit anderen Gemeinden aus demselben Land bewertet.

Das Gemeindeprofil bewertet den Grad jedes Qualitätsmerkmals und bietet auch einen Schatz an weiterer Information über...

- relative Stärken und Schwächen der Qualitätsmerkmale
 - potenzielle Zusammenhänge zwischen verschiedenen Qualitätsmerkmalen ("Warum ist der Grad bei ganzheitlichen Kleingruppen hoch und bei liebevollen Beziehungen niedrig?")
 - die Veränderung der Qualitätsmerkmale von Profil zu Profil
 - den Minimumfaktor als wichtigstes Element des Ergebnisses, da er zum zentralen Punkt für Gespräche, Analysen, strategische Planung und Aktionen wird.
-



Eine Frage von Werten

Ein einzigartiges Element von NGE ist, dass das Profil die Gesundheit der Gemeinde im Hinblick auf die *Adjektive* der Qualitätsmerkmale, und nicht etwa die Qualitätsmerkmale selbst, misst.

Zum Beispiel misst der Wert für "bevollmächtigende Leitung" nicht die Leitung an sich (ob es sich um starke oder visionäre Leiterschaft handelt), sondern zu welchem Grad die Leitung bevollmächtigend ist. Das Profil zeigt nicht, wie viel "Dienst" in der Gemeinde stattfindet, sondern in welchem Maß die Menschen ihre geistlichen Gaben einsetzen, um diesen Dienst zu erfüllen.

Die Adjektive sind höchst wichtig, da sie die essenziellen Werte für gesundes Wachstum darstellen. Damit NGE den größtmöglichen Nutzen bieten kann, müssen die Leiter diese Adjektive als Werte verinnerlichen und ihre Integration ins Gemeindeleben aktiv fördern.

Der Minimumfaktor

Die grundlegende Strategie zur Steigerung der Gesundheit der Gemeinde ist simpel – arbeiten Sie an der Gesundheit desjenigen Qualitätsmerkmals, das am wenigsten entwickelt ist. Christian Schwarz nennt dieses Qualitätsmerkmal den Minimumfaktor.

Da alle acht Qualitätsmerkmale für das gesunde Wachstum wichtig sind, ist es sinnvoll, an genau dem Qualitätsmerkmal zu arbeiten, das den geringsten Beitrag zu Gesundheit und Wachstum des Ganzen leistet.

Die Gesamtstrategie sieht vor, der Reihe nach die einzelnen Minimumfaktoren zu bearbeiten, wie sie durch die Profilerhebungen identifiziert werden. Diese Methode unterstützt die Leiterschaft darin, die Dinge, die für gesundes Wachstum nötig sind und Priorität haben, nicht aus den Augen zu verlieren und Ressourcen effektiv und zielgerichtet einzusetzen.

Der NGE-Kreislauf

Der NGE-Kreislauf ist ein strategischer Prozess, der Gemeindeleitern einen Handlungsrahmen bietet, um den größtmöglichen Nutzen aus dem jährlichen Gemeindeprofil zu ziehen. Gleichzeitig trägt er dazu bei, die NGE-Prinzipien nach und nach zu verstehen und anzuwenden.

Wozu ein Kreislauf?

Es gibt mehrere Gründe, warum der NGE-Kreislauf für Gemeindeleiter wertvoll ist:

- Manche Gemeindeleiter empfinden es als hilfreich, bei der Anwendung von Wachstumsprinzipien einem regelmäßigen Turnus zu folgen.
-



- Der Kreislauf ermöglicht es dem Leiter, auf eine für seine Gemeinde einzigartige Weise mit dem Minimumfaktor umzugehen.
- Der Kreislauf lässt sich in den normalen Jahresablauf der Gemeinde einpassen, etwa zum Jahresrückblick, Visionsfindung, Ferienzeiten usw. Diese Struktur erleichtert die Integration von NGE in das übrige Gemeindeleben.
- Die jährliche Wiederholung des Kreislaufs fördert ein fortwährendes Verständnis für das Paradigma, ruft Werte ins Bewusstsein zurück, hält Wichtiges im Zentrum der Aufmerksamkeit und konsolidiert Entscheidungsprozesse, die das Potenzial für "Von-selbst-Wachstum" steigern
- Die Wiederholung des Kreislaufs offenbart Trends im Gemeindeleben und fördert schließlich tieferliegende Punkte zu Tage, die in einer nur einmaligen Profilerhebung womöglich unentdeckt geblieben wären.

Sechs Hauptphasen

Der NGE-Kreislauf ist ein strategischer Prozess, der wiederholt wird, da jede Profilerhebung durchgeführt wird, um die fortschreitende Steigerung der Gesundheit der Gemeinde zu bewerten.

Die sechs Hauptphasen sollen im Folgenden kurz erläutert werden. Für den Fall, dass Sie sich für eine Profilerhebung entscheiden, finden Sie eine ausführlichere Betrachtung der ersten Phase am Ende des Handbuchs.

Phase 1 - Vorbereitung auf den Prozess

Die Gemeindeleitung beginnt das NGE-Konzept zu verstehen und entscheidet, ob sie eine Profilerhebung durchführen möchte. Sie verpflichtet sich zu einer langfristigen Umsetzung (mehrmaliges Durchlaufen des Prozesses), um die Möglichkeit des Paradigmenwechsels hin zu den NGE-Prinzipien bestmöglich zu fördern. Die Leiterschaft beschließt, welche Hilfestellung von innen und außen benötigt wird, um den Kreislauf in Gang zu halten. Geistliches Momentum entsteht, wenn das NGE-Konzept der Gemeinde vorgestellt wird. *(An dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Gemeindeprofil auch als einzelnes Tool zur Situationsanalyse eingesetzt werden kann.)*

Phase 2 - Gemeindeprofil erheben

Diese Phase beinhaltet die Auswahl der 30 Teilnehmer aus der Gemeinde und das Treffen, während dessen die Fragebögen ausgefüllt werden. Die Fragebögen werden an Ihren NGE-Berater zurückgeschickt, der Ihre Gemeinde durch den Prozess begleitet. Ein Gemeindeprofil wird erstellt und an die Gemeinde geschickt. *(Sie können die Fragebögen auch selbst eingeben. Informationen dazu finden Sie unter www.nge-deutschland.de)*



Phase 3 - Gemeindeprofil verstehen

In dieser Phase verbringt die Gemeinde mehrere Wochen damit, die Ergebnisse des Profils durchzusprechen. Ziel ist es, Einsicht darüber zu gewinnen, was den Minimumfaktor herbeigeführt hat. Die Leiterschaft sucht Feedback von denjenigen, die den Fragebogen ausgefüllt haben und von den Dienstleitern und Gemeindegliedern, die am meisten vom Minimumfaktor betroffen sind. Gegen Ende dieser Phase ist die Gemeindeleitung zuversichtlich, die Wachstumshindernisse im Bereich des Minimumfaktors identifiziert zu haben.

Phase 4 - Ziele und Aktionspläne

Die Gemeinde erstellt einen Aktionsplan, der sich spezifisch mit den Themen befasst, die in der vorausgegangenen Phase entdeckt wurden. Das Ziel ist es, die Hindernisse zu gesundem Wachstum aus dem Weg zu räumen, so dass die Gesundheit des Minimumfaktors verbessert wird. Spezifische Ziele werden gesetzt und Verantwortungen definiert. Die Ziele werden unter Berücksichtigung der biotischen Prinzipien formuliert, so dass die neuen Denkmuster sich durch praktische Anwendung entwickeln können. Die Akzeptanz des Plans durch die Leiterschaft ist ausschlaggebend für ihren Erfolg.

Phase 5 - Umsetzung

Im Kern prüft diese Phase die Verpflichtung der Leiterschaft gegenüber dem Plan. Momentum entsteht und wird wahrgenommen, Menschen sind verantwortlich, ihren Teil des Plans zu erfüllen. Der Plan wird, wo nötig, angepasst; Fortschritte werden regelmäßig überprüft. Weitere Anstrengungen werden bezüglich des Verständnisses des NGE-Paradigmas unternommen, in der Folge beginnt die Gemeinde vermehrt als Organismus zu funktionieren anstatt als Organisation.

Phase 6 - Auswertung und neues Profil

Nach zwölf Monaten beurteilt die Leiterschaft die Ziele des aktuellen Kreislaufs, prüft, was im Hinblick auf den Minimumfaktor erreicht wurde und bewertet den Gesamtprozess. Anschließend wird das Gemeindeprofil wiederholt, um das Ergebnis abzusichern. Die Gesundheit der Gemeinde wird neu überblickt, ein neuer Minimumfaktor wird festgestellt. Die Leiterschaft konsolidiert die Fortschritte des vorangegangenen Kreislaufs und wendet ihre Aufmerksamkeit auf den neuen Minimumfaktor. Der Kreislauf beginnt erneut.



NGE-Profil - ja oder nein?

Ist eine Profilerhebung angezeigt?

Die Profilerhebung ist die einzig zuverlässige Methode, die Gesundheit einer Gemeinde ihrer Leitung objektiv und präzise vor Augen zu führen. Erfahrung hat gezeigt, dass die Intuition der Gemeindeleitung oft irreführend ist und sogar Gemeindeleiter, die lange Jahre einer Gemeinde dienen, manchmal überrascht sind, wenn sie die Ergebnisse in Händen halten. Der Grund für die Genauigkeit liegt darin, dass das Profil die Meinung von mehr als nur einigen wenigen Gemeindemitgliedern berücksichtigt - oder von Beratern außerhalb der Gemeinde, egal wie wertvoll ihr Beitrag auch sein mag.

NGE kann einem Leitungs-Team helfen, auch ohne Profilerhebung an den acht wichtigen Bereichen für Gemeindegrowth zu arbeiten. Das Profil geht jedoch einen Schritt weiter, indem es jährlich den Bereich ins Blickfeld rückt, der für das gesunde Wachstum am wichtigsten ist.

Gemeinden können ohne Profilerhebung an der Umsetzung der NGE-Prinzipien arbeiten und auch diesen Ansatz möchten wir nicht entmutigen. Dennoch entsteht der größte Nutzen, wenn die Umsetzung in Zusammenhang mit der Steigerung des Minimumfaktors geschieht.

Ist jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Profilerhebung in Ihrer Gemeinde?

Aufgrund des eben Gesagten wird deutlich, dass eine Profilerhebung nicht immer unbedingt zu dem Zeitpunkt sinnvoll ist, wenn eine Gemeinde daran interessiert ist. Aus Erfahrung lassen sich einige wichtige Punkte aufzählen, die die Entscheidung für eine Profilerhebung beeinflussen. Sie schließen zwar eine Gemeinde nicht unbedingt von der Teilnahme aus, dennoch ist es weise, mit dem NGE-Coach darüber zu sprechen:

Zeitpunkt

Eventuell kann der Zeitpunkt für eine Profilerhebung ungeeignet sein, wenn die Gemeinde z.B. gerade dabei ist, eine richtungsändernde Vision oder neue Programme einzuführen, vielleicht ist sie mit einem Bauprojekt beschäftigt. Andererseits kann die Profilerhebung gerade in einer Zeit der Visionsfindung und -entwicklung hilfreich sein.

Verpflichtung, Einheit und ein Herz für Wachstum

NGE erfordert langfristige Verpflichtung. Die Profilerhebung bringt wenig Nutzen, wenn der Pastor und die Gemeindeleitung sich nicht von Herzen verpflichten, NGE zu verstehen und umzusetzen.

Ein Gemeindeprofil zu erstellen, kann keine Zugkraft entwickeln, wenn die Einheit fehlt (besonders innerhalb der Leiterschaft) oder wenn die Gemeinde mit Beziehungsspannungen konfrontiert ist, die ausgeräumt werden müssen.



Auch wenn ein Gemeindeprofil an sich normalerweise Begeisterung hervorruft und Tatendrang freisetzt, bringt es am meisten Erfolg in einem Umfeld, wo ein echtes Herz für Wachstum in der Gemeinde zu spüren ist.

Kommen und Gehen an der Spitze

Wenn der Pastor die Gemeinde innerhalb der nächsten zwölf Monate verlassen wird, *kann* eine Profilerhebung wegen des Verlusts an Momentum unangebracht sein. Entsprechend sollte ein Pastor, der gerade erst eine Gemeinde übernommen hat, die Erhebung eines Profils noch zurückstellen. So entsteht Gelegenheit, die "Flitterwochen" hinter sich zu lassen, die Gemeinde besser zu kennen und mehr Einsicht zu haben, um leichter eine Auswahl treffen zu können, welche Menschen die Fragebögen ausfüllen sollen.

Ja zum Gemeindeprofil - die nächsten Schritte

Wenn Sie ein Gemeindeprofil erstellen lassen möchten, sind einige Schritte zur Vorbereitung nötig. Hier nun ein Abriss der Phase 1 des NGE-Kreislaufs:

Das grundlegende Konzept verstehen

Vergewissern Sie sich, dass Sie und Ihre Leiter ein gutes Grundverständnis des NGE-Konzepts haben. Wir empfehlen hierzu den folgenden Lesestoff: *Die natürliche Gemeindeentwicklung*, *Das 1x1 der Gemeindeentwicklung* und *Die dreifache Kunst, Gott zu erleben*. Alle diese Titel sind von Christian Schwarz und können durch Ihren NGE-Partner bezogen werden.

Das *1x1* sollte für das Leitungsteam und andere interessierte Gemeindemitglieder ausreichend sein. Die folgenden Anhaltspunkte können Ihrem Team helfen, sich auf die Profilerhebung vorzubereiten:

- Qualitatives Wachstum (Gesundheit) führt zu quantitativem Wachstum
 - Die Gemeinde ist ein lebendiger Organismus, der wachsen muss - und keine geistliche Organisation, die gebaut wird
 - Wachstum tritt ein, wenn Wachstumshindernisse ausgeräumt werden - und nicht indem versucht wird, Wachstum voranzutreiben.
 - Die Adjektive der Qualitätsmerkmale sind Werte – was bedeutet das und wie werden sie durch die Leiterschaft im Gemeindeleben umgesetzt?
 - Welche Dinge hält das Team für Stärken und Schwächen der Gemeinde und warum?
-



Verpflichtung der Leiterschaft

Sie und Ihre Leiter müssen sich der Umsetzung des NGE-Prozesses langfristig verpflichten und verstehen, warum Sie eine solche Verpflichtung eingehen. Sie müssen sich verpflichten...

- dem NGE-Konzept als Prozess (nicht als ein Programm), der langfristig stetige Verbesserung der Gesundheit der Gemeinde hervorbringt.
- denjenigen Punkten Priorität einzuräumen, die in jedem Kreislauf identifiziert werden und einander helfen, Momentum zu behalten.
- Ihr Verständnis über die natürliche Gemeindeentwicklung zu vergrößern, insbesondere über die Qualitätsmerkmale und biotischen Prinzipien.
- einander in Bezug auf die NGE-Werte verantwortlich zu sein

Das Paradigma wird gelehrt, erlebt und durch den Kreislauf immer wieder in Erinnerung gebracht. Es ist nicht nötig, vor dem ersten Gemeindeprofil bereits alles zu verstehen, was es über NGE zu wissen gibt. Es wird jedoch wenig lohnend sein, wenn die Gemeindeleitung es "einfach nur einmal ausprobieren" möchte, um zu sehen, was geschieht.

Lernen Sie Ihren NGE-Berater kennen

Der NGE-Berater stellt Ihnen die Unterlagen für die Profilerhebung zur Verfügung und leitet die Auswertung in die Wege. Er begleitet die Leiterschaft durch den Kreislauf hindurch. Es kann nicht seine Aufgabe sein, Ihnen die Arbeit abzunehmen oder Ihnen zu sagen, was Sie tun sollen. Er wird Ihnen vielmehr helfen, die Prinzipien der NGE zu verstehen und umzusetzen – und den Weg gemeinsam mit Ihnen gehen. Die Leiterschaft bleibt dafür verantwortlich, die Prinzipien zu verstehen und sie zielstrebig und konstant anzuwenden.

Die Gebühr für die Profilerhebung enthält möglicherweise (je nach Vereinbarung) die Begleitung während der Vorbereitung auf die Durchführung, die Rücksendung des Ergebnisses und den Beginn der Auswertung. Ob der NGE-Berater hierfür persönlich anreist oder in telefonischem Kontakt mit Ihnen steht, ist abzusprechen.

Falls Sie darüber hinaus weiterführende Begleitung wünschen, muss abgesprochen werden, was die Gemeinde braucht und was es kosten wird. Es empfiehlt sich, durch die ganzen ersten Kreislauf Beratung in Anspruch zu nehmen, dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich.



Wenn Sie Kontakt zu einem NGE-Berater suchen, setzen Sie sich bitte mit Ihrem nationalen NGE-Partner in Verbindung, der Ihnen einen Berater vermitteln wird.

Momentum für Veränderung bauen

Obwohl die meisten Leute mit einiger Begeisterung auf den Fragebogen an sich reagieren, produziert dies jedoch normalerweise nicht ausreichend Momentum, um tatsächlich eine Veränderung in Gang zu bringen. Daher ist es in der Zeit der Vorbereitung auf den Prozess nötig, in der Gemeinde ausreichend Momentum für Veränderung zu schaffen, indem die Prinzipien und Konzepte der natürlichen Gemeindeentwicklung angewendet werden.

Verschiedene Leiter tun dies in unterschiedlicher Weise. Hier einige Beispiele:

- Predigen Sie über die acht Qualitätsmerkmale, ohne sie unbedingt beim Namen zu nennen. Konzentrieren Sie sich dabei auf das Thema, dass Wachstum auf der Gesundheit der Gemeinde basiert.
- Verteilen Sie einige Exemplare des *1x1* Minibuchs an verschiedene Gruppen in der Gemeinde, so dass auf breiterer Basis darüber diskutiert werden kann, was es bedeutet, als Gemeinde zunehmend gesund zu werden.
- Erinnern Sie an Gemeindegüter, indem Sie Zeit darauf verwenden, die *Adjektive* der Qualitätsmerkmale als Wachstumswerte vorzustellen, die in im Gemeindeleben umgesetzt werden sollen.
- Verwenden Sie Elemente des NGE-Paradigmas, um der Gemeinde die Vision erneut vor Augen zu führen.

Der richtige Zeitpunkt

Finden Sie den richtigen Zeitpunkt für die Profilerhebung. Er ist abhängig von etlichen Umständen, mit denen Sie als Gemeinde konfrontiert sein könnten. Hier einige Beispiele:

- Führen Sie die Profilerhebung durch, wenn Sie meinen, dass die Leiterschaft in Einheit ist und die Verpflichtung versteht, die der NGE-Prozess erfordert.
 - Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, die Gemeinde vorzubereiten.
 - Führen Sie die Profilerhebung zu einem Zeitpunkt durch, der sich sinnvoll in Ihren normalen Jahresrhythmus eingliedern lässt. Wenn Sie z.B. im Januar planen und Vision entwickeln, wäre der Oktober ein guter Zeitpunkt für die Erstellung des Profils, damit vor den Winterferien genügend Zeit ist, die Ergebnisse zurückzubekommen und erste Reaktionen aus der Gemeinde zu sammeln. Alternativ können Sie die Erhebung zu Anfang des Jahres durchführen, wenn alle frisch und begeistert sind.
-



- Falls Wahlen der Gemeindeleitung anstehen, sollten Sie mit der Profilerhebung so lange warten, bis die neue Leiterschaft eingesetzt ist.
- Falls ein oder zwei dringende Probleme gibt, die Ihre Aufmerksamkeit benötigen, verschieben Sie die Profilerhebung auf einen späteren Zeitpunkt. Nachdem die Probleme gelöst sind, können Sie dem NGE-Prozess die erforderliche Aufmerksamkeit widmen.
- Vergewissern Sie sich, dass der Termin der Profilerhebung nicht mit anderen Veranstaltungen im Gemeindekalender in Konflikt gerät, die nicht verschoben werden können.

Anforderung der Fragebögen

Wenn Sie sich für die Durchführung des Gemeindeprofils entschieden haben, können Sie die Unterlagen bei Ihrem NGE-Berater anfordern; falls Sie keinen Berater haben, wenden Sie sich an Ihren nationalen NGE-Partner.

Wir empfehlen, sich auf der WebSite Ihres nationalen NGE-Partners über die aktuellen Kosten zu informieren. Falls in der Gemeinde Bedenken in Bezug auf den Betrag laut werden, ist es eventuell hilfreich, die Summe auf eine monatliche Investition herunterzubrechen.

Die Gebühr enthält:

- Ein Set von Fragebögen inkl. Anleitung zur Auswahl von 30 Teilnehmern und zum Ausfüllen der Fragebögen.
- Das Berechnen des Gemeindeprofils. Die Ergebnisse werden Ihnen elektronisch (als PDF) zur Verfügung gestellt. CD-ROM's und Ausdrucke der Ergebnisse können gegen Erstattung der Selbstkosten zur Verfügung gestellt werden.
- ein Manual, das Sie detailliert durch die einzelnen Schritte des NGE-Kreislaufs führt.
- die Begleitung durch Ihren NGE-Coach im vereinbarten Rahmen.

Weiterführende NGE-Ressourcen stehen Ihnen auf der WebSite www.nge-deutschland.de zur Verfügung. Hier können Sie auch alle Bücher zur natürlichen Gemeindeentwicklung bestellen.

Einen Weg beschreiten

Natürliche Gemeindeentwicklung ist ein Weg zu anhaltender Gesundheit in einer Gemeinde, die "von selbst" Wachstum erlebt, wie es im Gleichnis vom Saatkorn in Markus 4:26-29 heißt. Auf diesem Weg lernen Sie die einzigartige Identität Ihrer Gemeinde als lebendigen Organismus kennen, den Gott ausgerüstet hat, um Wachstum zu erleben. Es ist ein Weg der Stärkung von Stärken - und noch mehr der Stärkung von Schwächen durch fortwährendes Erkennen und Ausräumen von Blockaden, die das "Von-selbst-Wachstum" behindern. Während die Gemeinde an Gesundheit (Qualität) zunimmt, baut sie die alles entscheidende Grundlage für zahlenmäßiges Wachstum.